



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 61, Nr. 3, 2023
doi: 10.21243/mi-03-23-05
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Projekt Märchenhaft digital. Medienhandeln als Möglichkeit der literarischen Leseförderung

Michaela König

Iris Schmidinger

*Das Projekt „Märchenhaft digital“ des Österreichischen Buchklubs verortet sich passgenau im Spannungsfeld zwischen der Förderung von Medien- und Lesekompetenz: Die Schüler*innen nehmen selbst gewählte Märchentexte als Podcast auf. Dabei können die jungen Leser*innen gemäß ihrer individuellen Lesegeschwindigkeit die Märchen mehrmals lesen, aufzeichnen und anhören, sie werden spielerisch ermutigt, Lesegeschwindigkeit und -deutlichkeit anzupassen und die Figuren mit verstellter Stimme zu lesen. Das Projekt bietet Pädagog*innen der Grund- und Sekundarstufe ein praxisnahes Konzept, konkrete Werkzeu-*

ge und ein Medienpaket, das die Umsetzung von Lesen und der Literaturvermittlung im digitalen Kontext unterstützt.

The project "Märchenhaft digital" of the Austrian Book Club is located precisely in the area of tension between the promotion of media and reading skills: the pupils record fairy tales of their own choice as podcasts. The young readers can read, record and listen to the fairy tales several times according to their individual reading speed, they are playfully encouraged to adjust reading speed and clarity, to read the characters with a disguised voice. The project offers primary and secondary school teachers a practical concept, concrete tools and a media package that supports the implementation of reading and the teaching of literature in a digital context.

1. Einleitung

In Zeiten zunehmender Digitalisierung werden in Bezug auf die schulische Bildung häufig folgende Fragen gestellt: Verdrängen digitale Medien bei Kindern und Jugendlichen das Lesen? Wie lässt sich Digital Literacy mit Leseförderung verbinden? Lesen ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil des (sozialen) Lebens. Gleichzeitig ist es notwendig, auch an Schulen Kindern und Jugendlichen neben der Ausstattung mit technischer Hardware die Bandbreite der Verwendungs- und Arbeitsmöglichkeiten im digitalen Bereich zu eröffnen. Auch die neuen Lehrpläne in Österreich halten für das Lernen in einer digitalisierten Gesellschaft vier Dimensionen fest: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken (BMBWF 2022). Dies ist auch für die literarische Sozialisation und den Erwerb von Lesekompetenzen von Bedeutung. Es

besteht also ein Spannungsfeld zwischen zwei Forderungen der österreichischen Bildungslandschaft: der Förderung von Medien- und Lesekompetenz (Aspalter 2022).

Die Frage ist also weniger: Wie rücken wir die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zugunsten des Buches wieder in den Hintergrund, sondern wie lässt sich Leseunterricht mit digitaler Realität verknüpfen? Oder anders gesagt: Als Teil der Informations- und Kommunikationsmedien sind sowohl das Lesen als auch die Digital Literacy Basiskompetenzen. Die Verknüpfung beider Kompetenzen liegt also nicht nur nahe, sondern ist bereits vorhanden, sollte also unbedingt im Literaturunterricht wahrgenommen, genützt und nicht zuletzt ob ihrer zahlreichen Möglichkeiten wertgeschätzt werden.

2. Wie funktioniert Märchenhaft digital?

Ein Beispiel dafür, wie die Verknüpfung in der schulischen Praxis aussehen kann ist das digitale Leseförderprojekt des Österreichischen Buchklubs der Jugend *Märchenhaft digital*. Ausgehend von der für den Literaturunterricht in der Grund- und Sekundarstufe wichtigen Gattung „Märchen“, werden hier die positiven Effekte für Leseflüssigkeit und Lesekompetenz durch den gezielten Einsatz digitaler Medien gestärkt und erweitert. Die Durchführung des Projekts beginnt also mit der Textauswahl. Diese kann aus einer breiten Sammlung klassischer und moderner Märchen auf der Projektwebsite und dem Skriptum für den Unterricht getroffen werden (vgl. <https://märchenhaft-digital.at/>).

Danach geht es für die Schüler*innen ans Vorlesen. Hervorgehoben werden kann für dieses Projekt vor allem die Leseförderung durch wiederholtes, betontes Vorlesen der Texte, also der Methode des Lautleseverfahrens (Rosebrock/Nix 2011). Dieses Verfahren hat eine sehr hohe Wirksamkeit, wenn es darum geht, Leseflüssigkeit zu trainieren, stellt Lehrpersonen in der Praxis jedoch häufig vor zwei wesentliche Probleme. Einerseits können Vorlese-situationen vor der gesammelten Klasse gerade für schwächere Leser*innen, die ja eigentlich vom Leseflüssigkeitstraining profitieren sollen, sehr unangenehm sein. Schlimmstenfalls festigt sich durch diese negative Leseerfahrung das Selbstbild als Nicht-Leser*in. Andererseits resultiert auch die Aufgabenstellung, sich einen Text mehrmals hintereinander allein zuhause vorzulesen, nicht unbedingt in angeregtem Lesetraining. Der Sinn dahinter, mühsam allein zu üben, erschließt sich für die Schüler*innen so nicht. Wie soll ich mir selber helfen? Was tun, wenn ich ins Stocken gerate? Durch die Unsicherheit werden Verbesserungen verhindert und die Motivation zu üben sinkt.

Um diesen unerwünschten Effekten gegenzusteuern nützt *Märchenhaft digital* die Vorteile des bereits erläuterten Spannungsfeldes zwischen Digitalisierung und Leseförderung, indem die Schüler*innen Podcasts mit den ausgewählten Märchentexten aufnehmen sollen. Sie zeichnen also das (geübte) laute Lesen zuhause auf, wodurch auch beim individuellen Üben diverse Reflexionsebenen einbezogen werden können. Die Schüler*innen werden ermutigt, durch das wiederholte Lesen und Anhören, Aspekte wie

Lesegeschwindigkeit und -deutlichkeit, Betonungen oder verschiedene Stimmen der Charaktere herauszuarbeiten. Konkrete Tipps fürs Vorlesen und Aufwärmübungen auf der Projekt-Webseite bzw. im Skriptum unterstützen sie dabei. Durch die Aufzeichnungen werden die Fortschritte deutlich, der Sinn hinter der Aufgabenstellung wird ersichtlich und die Motivation steigt.

„Das Projekt *Märchenhaft digital* geht hier einen innovativen Weg, indem das Vorlesen der Schüler*innen digital festgehalten wird. Die Schüler*innen selbst entscheiden, wann sie ein Märchen gut genug laut vorgelesen haben, damit es von den anderen angehört werden kann. Dadurch kommt es automatisch zu mehreren Durchgängen des lauten Vorlesens, ohne zusätzlichen Druck durch die Lehrperson. Schwache Vorleser*innen können auf diese Weise Erfolgserlebnisse generieren, die ihr Selbstbild als Nicht-Leser*in infrage stellen.“ (Aspalter 2022)

3. Lerneffekte

Gesammelt werden die Podcasts der Schüler*innen einer Klasse im „Märchenwald“ (vgl. <https://märchenhaft-digital.at/wettbewerb/teilnehmerinnen/>) auf der Projektseite, wo nun alle Schüler*innen ihr Vorlese-Können präsentieren können und gemeinsam über die Märchen und die unterschiedlichen Interpretationen der Schüler*innen gesprochen werden kann. Selbstverständlich ist es der Lehrperson vorbehalten, einen Podcast freizuschalten, wobei auch die Freischaltungen – aus datenschutzrechtlichen Gründen – innerhalb des Klassenverbandes verbleiben.

Blickt man nun auf das Mehrebenenmodell des Lesens von Rosebrock und Nix (Rosebrock/Nix 2011), lässt sich für *Märchenhaft digital* Folgendes festhalten: Zusätzlich zur Kreativität und der Förderung abstrakten Denkens durch die intensive Lektüre einzelner Schüler*innen werden durch das (literarische) Gespräch über die gehörten und gelesenen Texte, also der Anschlusskommunikation auf der sozialen Ebene der Lesekompetenz, weitere Perspektiven eröffnet. Durch die Heterogenität der Schüler*innen und ihrer Interpretationen der Texte, entstehen weitere Verknüpfungen mit dem Weltwissen, was etwa den kompetenten Umgang mit den prototypischen Formen der Textsorte Märchen unterstützt. Auf der Subjektebene kann durch diese Prozesse der Motivation, Beteiligung, Reflexion und dem so angeeigneten literarischen Wissen ein positiveres lesebezogenes Selbstbild geschaffen werden. Das alles passiert parallel zu den durch die digitalen Aufzeichnungen messbaren Erfolgen auf der Prozessebene. Man sieht also, dass die Ebenen des Lesens nach Rosebrock und Nix in einem dynamischen Austausch stehen und in allen Etappen des Projekts durch das Einbeziehen digitaler Medien und Medienhandeln bereichert werden können.

Das Projekt *Märchenhaft digital* bietet teilnehmenden Pädagog*innen ein praxisnahes Konzept, konkrete Werkzeuge und ein Medienpaket, das die Umsetzung von Lesen und der Literaturvermittlung im digitalen Kontext unterstützt.

Literatur

Aspalter, Christian (2022): Medienhandeln und literarische Leseförderung – ein Widerspruch?, in: Märchenhaft digital, online unter: [https://märchenhaft-digital.at/media/filer_public/20/e7/20e7e775-835e-40e6-baae-257ea96f2e4f/](https://märchenhaft-digital.at/media/filer_public/20/e7/20e7e775-835e-40e6-baae-257ea96f2e4f/wissenschaftliche_grundlagen.pdf)

[wissenschaftliche_grundlagen.pdf](https://märchenhaft-digital.at/media/filer_public/20/e7/20e7e775-835e-40e6-baae-257ea96f2e4f/wissenschaftliche_grundlagen.pdf) (letzter Zugriff: 14.08.2023)

Märchenhaft digital (2022), online unter: <https://märchenhaft-digital.at/> (letzter Zugriff: 14.08.2023)

Philipp, Maik/Schilcher, Anita (Hg.) (2012): Selbstreguliertes Lesen: Ein Überblick über wirksame Leseförderansätze, Seelze: Klett/Kallmeyer.

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel (2011): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung, Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.